

zophren“ und „theologisch paranoid“ zu bezeichnen (138). – Für die deutsche Ausgabe des ursprünglich 1977 erschienenen Buchs hat der Verf. einen Epilog verfaßt, der das Thema im Umfeld und Dokument von Puebla behandelt. Hier erfährt man dann, daß man sehr wohl von einer „Volkskirche“ oder einer „Kirche, die aus dem Volk geboren wird“, in einem recht verstandenen Sinn reden könne (185). – Das als Veröffentlichung des Arbeitskreises „Kirche und Befreiung“ ausgewiesene Buch leidet an seiner Polemik, die keine Differenzierung gestattet, so daß die berechtigte Kritik immer wieder in eine pauschale Verwerfung der Befreiungstheologie umschlägt. Dem Thema angemessene ekklesiologische Erörterungen findet man kaum. Das Phänomen der Kirchlichen Basisgemeinden, die immerhin gesamtkirchlich legitimiert sind (Evangelii nuntiandi) und für das rechte Verständnis von „Volkskirche“ unabdingbar sind, findet nur beiläufige Erwähnung, aber keine kritische Würdigung. Das Buch eignet sich eher zur Verstärkung von Vorurteilen als zur nötigen Klärung, Differenzierung und Auseinandersetzung. Von einem ehemaligen Peritus des Konzils und Mitglied der Internationalen Theologenkommission hätte man anderes erwarten dürfen. M. SIEVERNICH S. J.

LORSCHIEDER, ALOISIO, *Parteinahme für die Armen. Rundfunkansprachen aus Brasilien*. München: Kösel 1984. 156 S.

Die Schriften der im deutschsprachigen Raum bekannten Befreiungstheologen bilden nur einen kleinen Ausschnitt dessen, was die erneuerte pastorale Praxis der Kirche Lateinamerikas und die entsprechende theologische Reflexion an schriftlichen und mündlichen Äußerungen hervorgebracht haben. Wie auch Bischöfe an diesem Prozeß der Erneuerung beteiligt sind, dokumentiert das vorliegende Buch. Es enthält 27 Radioansprachen des Erzbischofs von Fortaleza, Aloisio Kardinal *Lorscheider*, die er in den Jahren von 1976 bis 1982 gehalten hat. Die Ansprachen zeigen in konkreten Beispielen, wie ein Bischof in dem von schreienden Ungerechtigkeiten geprägten und überdies von Dürrekatastrophen heimgesuchten Nordosten Brasiliens seine Hirtenaufgabe wahrnimmt. Auch lassen sich die Schwerpunkte der Pastoral erkennen, die bei der Landpastoral (Pastoral da Terra), bei der Stadtpastoral (Pastoral Urbana) und bei den kirchlichen Basisgemeinden (comunidades eclesiais de base) liegen. Alle Ansprachen haben einen prophetischen Grundton und greifen die sozialen Probleme, wie etwa die des Latifundienbesitzes und der Vertreibung der Kleinbauern (posseiros), auf, um sie im Licht des Evangeliums und der christlichen Ethik zu beleuchten. Daß bei Ansprachen aus einem Zeitraum von 6 Jahren Wiederholungen und Überschneidungen auftreten, ist nicht zu vermeiden; diesfalls bringt dieser Umstand sogar Vorteile: die entscheidenden Bezüge zur Bibel (z. B. Jakobusbrief), zur moraltheologischen Tradition und zum Dokument von Puebla treten deutlich hervor. Im Grunde geht es bei diesen Ansprachen, wie L. in seinem Vorwort sagt, „um die Anwendung des Glaubens auf das konkrete Leben des Volkes und was der Glaube zu einer Praxis beitragen kann, die die anti-evangelische Situation in eine evangelische Tradition transformieren muß“ (36). – Das Buch wurde von dem leider schon verstorbenen Münsteraner Pastoraltheologen A. Exeler angeregt; er hat wenige Tage vor seinem Tod eine Einleitung zu diesem Buch konzipiert (7–33), die sowohl den Lebensweg L.s darstellt als auch in die Sachproblematik einführt. Die Redaktion dieser Einleitung und die Übersetzung der Texte aus dem Portugiesischen besorgte S. Petermann, die auch ein Nachwort zur aktuellen Entwicklung des Nordostens Brasiliens beisteuerte. – Das Buch empfiehlt sich als bischöfliches Zeugnis der Treue zum Evangelium und zu den Armen in der leidgeprüften Situation des „Armenhauses“ Brasiliens. Es vermittelt einen Blick in diese Situation, in die Aufgabe der Kirche vor Ort und in das daraus erwachsende befreiungstheologische Denken. M. SIEVERNICH S. J.

LATEINAMERIKA. GESELLSCHAFT – THEOLOGIE – KIRCHE. Bd. 1: *Aufbruch und Auseinandersetzung*. Bd. 2: *Der Streit um die Theologie der Befreiung*. Hrsg. Hans-Jürgen Prien. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1981. 346/254 S.

Das zweibändige, von dem evangelischen Theologen und Lateinamerikakenner